

# Abwasserfrage geklärt

## Wasserreinigung Edeka-Fleischwerk vereinbart

Das Abwasser des geplanten Edeka-Fleischwerks in Rheinstetten kann in der städtischen Kläranlage gereinigt werden. Damit hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag vergangener Woche einverstanden erklärt und einen Nachtrag zu einer bereits bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen Karlsruhe und Rheinstetten verabschiedet. Gegen Geruchsbelästigungen hat sich die Stadt abgesichert, aber diese seien laut Bürgermeister Michael Obert „nicht zu erwarten, weil Edeka alles tun wird, um das zu vermeiden, das wäre der GAU.“

GRÜNE-Stadträtin Bettina Lisbach gab den Kampf gegen die Ansiedelung des Fleischwerks nicht verloren, deshalb werde ihre Fraktion keinem Zusatz zustimmen, der dafür den Boden bereite. Warum in der Vereinbarung keine konkreten Maßnahmen im Falle von Ausdünstungen festgeschrieben seien, wollte sie wissen. Obert verwies darauf, dass sich die Tech-

nik ständig weiterentwickle und man sich deshalb nicht festlege. Im Januar hatte sich eine Gemeinderatsmehrheit für den Bebauungsplan „Edeka-Fleischwerk“ ausgesprochen. Und „wenn dieses Haus einen Beschluss fasst, dann hat das Folgen und das ist eine davon“, kritisierte Hans Pfalzgraf die Haltung der Grünen.

Und CDU-Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz meinte, es gehöre im Gemeinderat zum „Standard“, Konsequenzen aus Entscheidungen mit zu tragen. Keiner könne verlangen, dass „wir die Folgen eines falschen Beschlusses absegnen“, das mache die KAL „heute nicht und künftig nicht“, schlug KAL-Fraktionschef Lüppo Cramer in die Kerbe der Grünen. Karlsruhe sei nicht Herrin des Verfahrens, plädierte FDP-Fraktionsvorsitzende Rita Fromm dafür, nicht vertragsbrüchig zu werden, schließlich habe das Klärwerk noch Kapazitäten und Rheinstetten hohe Auflagen gemacht. -maf-